

Enthüllung des St. Stephan-Denkmals in Bad Deutsch-Altenburg

Am 21. Mai wurde das Denkmal des ersten ungarischen Königs, des Heiligen Stephan in Bad Deutsch-Altenburg enthüllt. Die Büste, entworfen vom Bildhauern László Hunyadi aus Marosvásárhely (Siebenbürgen) hat im Garten der örtlichen Marienkirche der Pfarrer der Gemeinde, Balint Pavel und der Erzbischof von Kalocsa, Dr. Balázs Bábel geweiht.

Anlässlich der Enthüllung hat das ungarische Kirchenoberhaupt hervorgehoben: „Während die Helden uns trennen, halten uns die Heiligen zusammen.“ An der Veranstaltung haben Vertreter der Kirchen, Politik und Kultur aus Österreich, Ungarn und der Slowakei in großer Zahl teilgenommen. Nach der Begrüßung des Vorsitzenden des Europa-Clubs, András Smuk als Veranstalter, haben der Bürgermeister von Bad Deutsch-Altenburg, Hans Wallowitz und Dr. János Perényi, Botschafter von Ungarn eine Rede gehalten.



ORF

Laut dem Botschafter gilt das Denkmal als wunderbares Symbol, als weiterer Beitrag zur gemeinsamen Geschichte. Mehrere Nationen betrachten die Taufe ihres ersten Königs als Meilenstein, Ausgangspunkt ihrer Identität, meinte der Botschafter. Zugleich steht dieses Denkmal in einem „Dreiländereck“ zwischen Österreich, Ungarn und der Slowakei, was diesem eine weitere Symbolkraft verleiht. "Wenn jemand mich fragt, was Europa ist, würde ich sagen: das ist Europa", so der Botschafter.



ORF

An der Enthüllung haben Herr Pál Csáky, EU-Abgeordnete der ungarischen Gemeinschaft in der Slowakei, Herr Krisztián Brunner in Vertretung der Stadt Sopron und Herr Erwin Schrödinger, seitens des Landes Niederösterreich teilgenommen. Bei den Feierlichkeiten haben der Chor Concordia aus Komárom und der Chor Harmonia Classica Samorin aus Somorja, die Violinistin Margit Vig und die Künstler der Internationalen Donau-Philharmonie mitgewirkt. Nach der Enthüllung in der Kirche, wurden die Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Leó Weiner, Attila Jurth und Gunda Veleba gespielt.